



Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2025

FondsKonzept AG
Königstraße 51, 89165 Dietenheim

Inhaltverzeichnis

A. Grundlagen des Konzerns

- I. Aufbau
- II. Geschäftsmodell
- III. Ziele und Strategien
- IV. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht

- I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - a.) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich
 - b.) Der Markt für Versicherungen in Deutschland und Österreich
 - c.) Internationale Finanzmärkte
- II. Marktstellung und Wettbewerbssituation
- III. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche
- IV. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - a.) Vermögenslage
 - b.) Finanzlage
 - c.) Ertragslage
 - d.) Finanzielle Leistungsindikatoren
 - e.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

C. Chancen- und Risikobericht

- I. Unternehmensbezogene Risiken
- II. Marktbezogene Risiken
- III. Regulatorische Risiken
- IV. Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikomanagement
- V. Unternehmensbezogene Chancen
- VI. Marktbezogene Chancen
- VII. Regulatorische Chancen

D. Prognosebericht

- I. Konjunkturausblick
- II. Marktausblick: Internationale Finanzmärkte
- III. Ausblick – erwartete Geschäftsentwicklung

A. Grundlagen des Konzerns

I. Aufbau

Nach mehr als 25 Jahren seit der Gründung im Jahr 2000 agiert die FondsKonzept AG als Muttergesellschaft des FondsKonzept Konzerns weiterhin in der Spitzengruppe der Maklerpools und gehört für ihre Zielgruppen zu den führenden Lösungsanbietern in der vollständig digitalen Administration von Finanzdienstleistungen.

Der Aufbau des FondsKonzept Konzerns gestaltet sich wie folgt: Die Konzernmuttergesellschaft FondsKonzept AG steht an der Spitze von insgesamt zehn Unternehmen, die in direkter oder indirekter Form gehalten werden. Zu 100 Prozent ist die FondsKonzept AG an folgenden Unternehmen beteiligt (in alphabetischer Aufzählung mit Nennung der Unternehmenssitze): FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH (Dietenheim), FondsKonzept Investmentmakler GmbH (Dietenheim), FondsKonzept Mehrfachagenten GmbH (MFA, Dietenheim), FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH (FinanzAdmin, Wien und Graz), FinKonzept AG (Dietenheim) sowie TecKonzept GmbH (Haar bei München). Der FondsKonzept Konzern agiert somit länderübergreifend in den EU-Staaten Deutschland und Österreich.

Die Vers-Admin Agentur GmbH und Vers-Admin M. GmbH sind der FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH zu 100 Prozent zugeordnet und als Enkelgesellschaften der FondsKonzept AG im Konzernabschluss konsolidiert. Über das Tochterunternehmen FondsKonzept Investmentmakler GmbH ist die FondsKonzept AG an der FondsKonzept Immo eGbR beteiligt. Der zugrunde liegende Anteil beträgt 90 Prozent. Entsprechend diesem Wert erfolgt ein Einschluss in Höhe von 90 Prozent in den Konsolidierungskreis.

Weiterhin ist die FondsKonzept AG zu 50 Prozent an der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG (Dietenheim) beteiligt. Die restlichen 50 Prozent werden von der konzernfremden Süddeutschen Family Office AG (SDF, Stuttgart) gehalten. Aus diesem Grund wird die WealthKonzept Vermögensverwaltung AG entgegen den vorgenannten Unternehmen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den handelsrechtlichen Konzernabschluss einbezogen. Die FondsKonzept AG unterliegt seit dem Geschäftsjahr 2016 der gesetzlichen Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach §§ 290 ff. und § 315 HGB und veröffentlicht diese jährlich.

Ein besonderes Merkmal des Konzernaufbaus ist die unternehmerische und kapitalseitige Unabhängigkeit der FondsKonzept AG. So ist diese weder von externen Unternehmen, Unternehmensgruppen, Private-Equity-Gesellschaften noch von sonstigen konzernfremden Kapitalgebern abhängig. Weder die FondsKonzept AG noch ihre Tochterunternehmen stehen unter dem Einfluss konzernfremder Anteilseigner. Dies gilt ausdrücklich auch für sämtlicher Produktgeber, deren Produkte von den Partnerinnen und Partnern zur Erbringung von Beratungsleistungen gegenüber Kundinnen und Kunden eingesetzt werden. Vor dem Hintergrund zunehmender kapitalseitiger Beteiligungen an Maklerpools durch Private-Equity-Gesellschaften und/oder Produktgeber stellt diese Unabhängigkeit ein wesentliches Differenzierungsmerkmal des FondsKonzept Konzerns dar.

II. Geschäftsmodell

Die FondsKonzept AG bietet unabhängigen Finanzmaklerinnen und Finanzmaklern (in Österreich unter anderem gewerblich konzessionierten Vermögensberaterinnen und -beratern) eine vollständig digitale Infrastruktur zur Erbringung von Finanzdienstleistungen inklusive ergänzender Bausteine zur Vertriebsunterstützung an. Im Zusammenwirken mit den oben genannten Unternehmen umfasst dies die gesamte Wertschöpfungskette vom Erstkontakt über den Vertragsabschluss bis zur laufenden Betreuung und Bereitstellung von umfassenden Informationen zu Depotständen und Verträgen. Die im Verlauf der Jahre gegründeten Tochterunternehmen der FondsKonzept AG haben eine hochspezialisierte Expertise aufgebaut. Das administrierte Produktspektrum wurde in dieser Zeit kontinuierlich erweitert und reicht von Wertpapierfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen über Alternative Investmentfonds (AIF) bis hin zu Versicherungen und Finanzierungen. Ein wesentliches Merkmal des Geschäftsmodells ist, dass sämtliche Dienstleistungen zur Programmierung der finanztechnologischen Anwendungen für die deutschen und österreichischen Tochtergesellschaften von der Konzerntochter TecKonzept GmbH erbracht werden. Darüber hinaus befinden sich sämtliche Datenserver ausschließlich in Deutschland, sodass die höchstmögliche Sicherheit aller Daten gegeben ist.

Die Maklerinnen und Makler agieren grundsätzlich als eigenverantwortliche Unternehmer und behalten die uneingeschränkte Hoheit über ihre Kundinnen und Kunden sowie deren Daten, die zur Erfüllung der Beratungsleistungen eingesetzt werden. Im Mittelpunkt der Systemarchitektur steht die Software smartMSC, die eine vollständig digitale und medienbruchfreie Administration

aller Geschäftsfälle nach dem Prinzip „Alles in einem System“ ermöglicht. Eine zentrale Komponente von smartMSC umfasst die FinanceCloud mit nahtloser Integration in die Maklerwebseite und Zugang zum produktübergreifenden Finanzstatus der Kundinnen und Kunden. Ergänzt wird das System durch die FinanceApp als Kundenportal, das Online-Beratungssystem FinanceScreen sowie den FondsShop, der von Maklerinnen und Maklern in Deutschland für den beratungsfreien Online-Vertrieb von Investmentfonds optional genutzt werden kann.

Zur Kernzielgruppe zählen in Deutschland unabhängige Finanzmaklerinnen und -makler mit einer Erlaubnis nach §§ 34c, 34d, 34f oder 34h GewO. In Österreich fungiert die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH als konzessionierter Rechtsträger (Haftungsdach) für gewerbliche Vermögensberaterinnen und -berater sowie Wertpapiervermittlerinnen und -vermittler. Diese üben ihre Tätigkeit als vertraglich gebundene Vermittler (VGV) beziehungsweise Wertpapiervermittler (WPV) aus.

Hierzu verfügt die FinanzAdmin über eine Konzession der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) und übernimmt nach dem Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018) als Rechtsträger die aufsichtsrechtliche Verantwortung für die von den vertraglich gebundenen Vermittlern (VGV) und Wertpapiervermittlern (WPV) in ihrem Namen und auf ihre Rechnung erbrachten Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus nutzen Versicherungsmaklerinnen und -makler sowie Versicherungsmehrfachagentinnen und -agenten mit den entsprechenden Gewerbeberechtigungen die technologischen Lösungen der Tochtergesellschaften Vers-Admin Agentur GmbH und Vers-Admin M. GmbH.

III. Ziele und Strategien

Für Beratungsleistungen im Anlagebereich werden von den Konzernunternehmen Investmentfonds, geschlossene bzw. Alternative Investmentfonds (AIFs) sowie fondsgebundene Vermögensverwaltungen administriert. Das hieraus resultierende administrierte Bestandsvolumen wird laufend erfasst und ausgewertet. Zu den wesentlichen Zielen des Konzerns gehören der kontinuierliche Ausbau des administrierten Bestandsvolumens sowie die nachhaltige Steigerung der Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse setzen sich zu großen Teilen aus den vertraglich vereinbarten Anteilen an Abschluss- und Bestandsvergütungen sowie aus Nutzungsentgelten für das smartMSC und damit verbundene Dienstleistungen wie beispielsweise Maklerwebseiten

zusammen. Darüber hinaus erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus so genannten Partner-Service-Paketen. Diese ermöglichen es insbesondere Kapitalverwaltungsgesellschaften, Depotbanken und Versicherungsunternehmen, ihre Produkt- und Leistungsthemen im Rahmen von Veranstaltungen, Webinaren, regelmäßigen Newslettern und weiteren Kommunikationsformaten an die Zielgruppen zu adressieren.

Zum Ausbau der Umsatzerlöse wurde die Nutzung der digitalen Infrastruktur rund um das smartMSC von den ursprünglichen Investmentfonds sukzessive auf die oben genannten Produktkategorien ausgeweitet. Seit dem Geschäftsjahr 2024 umfasst das Angebot auch Finanzierungen, die über die FinKonzept AG vermittelt und administriert werden. Sämtliche Produktkategorien einschließlich der Bankkonten und Depots der Kundinnen und Kunden können im smartMSC integriert, abgebildet und zu einer ganzheitlichen Vermögensbilanz konsolidiert werden.

Ein kontinuierliches Wachstum der betreuten Bestände und der generierten Umsatzerlöse ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie. Eine wichtige Grundlage hierfür bildet die Nähe zu den Kernzielgruppen sowie das daraus resultierende Verständnis ihrer Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe. Als Pionier digitaler Backoffice-Lösungen wurde somit ein technologischer Wettbewerbsvorteil erarbeitet und konsequent ausgebaut. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie spiegelt sich in einem stetigen Anstieg von Beständen und Umsatzerlösen sowie einer positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den diesem Konzernabschluss vorangegangenen Geschäftsjahren wider.

Seit 2020 hat die Vermögensverwaltung der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG innerhalb des FondsKonzept Konzerns an Bedeutung gewonnen. Gründe sind eine skalierbare, zeitsparende und risikostreuende Verwaltung von Portfolios verschiedener Größenordnungen sowie die Nutzung von Sparplänen mit flexiblen Anlagebeträgen.

Ein besonderes Merkmal des Geschäftsmodells der FondsKonzept AG besteht darin, dass angeschlossene Maklerinnen und Makler unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit haben, sich als Aktionärinnen und Aktionäre an der Muttergesellschaft zu beteiligen. Hierdurch wird die partnerschaftliche Geschäftsbeziehung auf Augenhöhe gestärkt und eine langfristige Interessenskongruenz zwischen der FondsKonzept AG und den Partnerinnen und Partnern gefördert. Die

Beteiligungsoption trägt zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells bei, ohne dass daraus eine Verpflichtung zur gesonderten Darstellung der Aktionärsstruktur im Lagebericht entsteht.

IV. Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 gab es wie in den Jahren zuvor keine grundlegenden Veränderungen, die dem Bereich Forschung und Entwicklung in diesem Lagebericht zugeordnet werden können. Gemäß den Zielen und Strategien aus A. III. wird der FondsKonzept Konzern weiterhin stetige Investitionen in die digitale Infrastruktur rund um das smartMSC tätigen, um die Beratungs- und Vermittlungsleistungen bestehender und neuer Partnerinnen und -partner zu fördern und über die hieraus generierten Erträge die Marktposition auszubauen. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur mit hohen Servicelevels und effizienten, standardisierten Prozessen stellt hierfür eine notwendige wie hinreichende Voraussetzung dar. Hierzu gehört auch die anwendungsbezogene Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) innerhalb des smartMSC, die stufenweise umgesetzt wird.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzte ihren moderaten Wachstumskurs im Jahr 2025 fort. Positive Wachstumsimpulse gingen insbesondere von den Vereinigten Staaten sowie mehreren asiatischen Volkswirtschaften aus. Der Welthandel zeigte sich trotz geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten insgesamt robust.¹

Im Euroraum setzte sich die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2025 fort. Die Wirtschaftsleistung stieg um rund 1,3 bis 1,5 Prozent. Positive Impulse gingen insbesondere vom privaten Konsum aus, der durch steigende Realeinkommen und eine weiterhin robuste Beschäftigung gestützt wurde. Die Inflationsrate näherte sich mit rund 2,1 Prozent weiter dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank an. Die rückläufige Inflation und die im Jahresverlauf fortschreitende Lockerung der Geldpolitik verbesserten die Finanzierungsbedingungen und unterstützten die wirtschaftliche Entwicklung.²

¹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, April 2026; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026.

² Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026; Eurostat, Euro indicators vom 06.03.2026; Europäische Zentralbank (EZB), Economic Bulletin, Ausgabe, 03/2026 vom 15.05.2026.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete nach zwei Jahren rückläufiger Entwicklung im Jahr 2025 wieder ein leichtes Wachstum. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gestützt durch den privaten und öffentlichen Konsum um rund 0,2 Prozent. Belastend wirkten weiterhin die schwache Industriekonjunktur, hohe Standort- und Energiekosten, der zunehmende internationale Wettbewerbsdruck sowie geopolitische Unsicherheiten. Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft stellten zudem zunehmende handelspolitische Unsicherheiten zusätzliche Belastungsfaktoren dar.³

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 weiterhin verhalten. Nach den wirtschaftlichen Rückgängen der Vorjahre wurde lediglich ein moderates Wachstum von 0,6 bis 0,7 Prozent erreicht.⁴ Die Industriekonjunktur blieb schwach, während der private Konsum zunehmend stabilisierend wirkte. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt mit 3,6 Prozent weiterhin deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums.

Insgesamt waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2025 durch eine moderate weltwirtschaftliche Expansion, eine schrittweise Normalisierung der Inflation sowie verbesserte Finanzierungsbedingungen geprägt.

a.) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich

Die Investmentfondsbranche entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 sowohl in Deutschland als auch in Österreich insgesamt positiv. Trotz geopolitischer Spannungen, handelspolitischer Unsicherheiten und einer teilweise schwer vorhersehbaren internationalen Zollpolitik profitierten die Kapitalmärkte von einer rückläufigen Inflation, sinkenden Leitzinsen im Euroraum sowie einer insgesamt freundlichen Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten.

In Deutschland verzeichnete die Fondsbranche laut Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI) in der Fondsstatistik zum Stichtag 31. Dezember 2025 ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die von Fondsgesellschaften für Anleger in Deutschland verwalteten Vermögen stiegen zum Jahresende 2025 auf einen neuen Rekordwert von 4.851 Mrd. Euro. Gegenüber dem

³ Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026.

⁴ Europäische Kommission, Economic Forecast for Austria – Spring 2026 vom 21.05.2026; Statistik Austria vom 19.01.2026.

Vorjahr erhöhte sich das verwaltete Vermögen um rund 8,5 Prozent. Davon entfielen 1.839 Mrd. Euro auf offene Publikumsfonds, 661 Mrd. Euro auf Mandate sowie 64 Mrd. Euro auf geschlossene Fonds. Die Fondsbranche erzielte mit Nettozuflüssen von insgesamt 154 Mrd. Euro das stärkste Neugeschäft der vergangenen fünf Jahre.⁵

Offene Publikumsfonds verzeichneten Nettozuflüsse von 86 Mrd. Euro und erreichten damit das beste Absatzergebnis seit dem Jahr 2021. Wesentliche Wachstumstreiber waren erneut börsengehandelte Indexfonds (ETFs). Auf Aktien- und Renten-ETFs entfielen zusammen Nettozuflüsse von 57 Mrd. Euro. Aktienfonds blieben mit einem verwalteten Vermögen von 932 Mrd. Euro die größte Publikumsfondskategorie. Das Vermögen der Aktien-ETFs belief sich zum Jahresende auf 405 Mrd. Euro. Rentenfonds verwalteten 295 Mrd. Euro, Mischfonds 386 Mrd. Euro. Dagegen standen offene Immobilienfonds weiterhin unter Druck und verzeichneten Mittelabflüsse von 7,7 Mrd. Euro.

Auch der österreichische Investmentfondsmarkt entwickelte sich im Jahr 2025 positiv. Nach Angaben der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) erreichte das Fondsvolumen zum Jahresende mit 236,5 Mrd. Euro einen neuen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einem Anstieg von 7,5 Prozent. Die Nettomittelzuflüsse beliefen sich auf 7,0 Mrd. Euro.⁶

Die höchsten Nettomittelzuflüsse verzeichneten Aktienfonds mit rund 3,9 Mrd. Euro, gefolgt von Rentenfonds mit rund 3,1 Mrd. Euro. Die positive Entwicklung wurde durch die freundliche Kapitalmarktentwicklung, die rückläufige Inflation sowie das gesunkene Zinsniveau unterstützt. Sowohl private als auch institutionelle Anleger zeigten weiterhin eine hohe Nachfrage nach kapitalmarktbasierten Vorsorge- und Vermögensanlageprodukten.

Insgesamt bestätigte sich im Geschäftsjahr 2025 sowohl in Deutschland als auch in Österreich der langfristige Trend zu einer stärkeren Kapitalmarktanlage. Insbesondere die hohe Nachfrage nach ETFs und Aktienfonds sowie die anhaltend positive Entwicklung der verwalteten Vermögen

⁵ Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI), Investmentstatistik zum Stichtag 31.12.2025 und Pressemitteilung vom 10.02.2026 zum Fondsmarkt 2025.

⁶ Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG), Investmentfonds Fact Sheet Dezember 2025.

unterstreichen die wachsende Bedeutung fondsgebundener Anlageformen für den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge.

b.) Der Markt für Versicherungen in Deutschland und Österreich

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete im Jahr 2025 trotz eines weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds ein solides Wachstum. Nach den in der Jahresbilanz 2025 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) veröffentlichten Marktdaten stiegen die Beitragseinnahmen über alle Versicherungssparten hinweg deutlich an. Wachstumstreiber waren insbesondere die Schaden- und Unfallversicherung sowie die Private Krankenversicherung, während sich auch die Personenversicherung insgesamt positiv entwickelte.⁷

In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,7 Prozent auf 99,7 Mrd. Euro. Haupttreiber der Entwicklung war die Kraftfahrtversicherung mit einem Beitragsanstieg von 13,4 Prozent. Begünstigt wurde die Ergebnisentwicklung zudem durch das Ausbleiben größerer Naturkatastrophenschäden im Vergleich zum Vorjahr. Die Sparte kehrte damit insgesamt in die Gewinnzone zurück. Bei den Personenversicherungen mit der Lebens-, Kranken- und Pflegeversicherung verzeichnete die private Krankenversicherung ein Beitragswachstum von rund 7,3 Prozent auf 54,4 Mrd. Euro. Hauptursachen waren steigende Gesundheitskosten sowie höhere Leistungsausgaben. Die Lebensversicherung konnte ihre Beitragseinnahmen um 5,1 Prozent auf rund 99,4 Mrd. Euro steigern. Besonders stark entwickelte sich das Geschäft mit Einmalbeiträgen, das um 16,9 Prozent zunahm. Gründe waren unter anderem stabile Langfristzinsen und die Attraktivität der privaten Altersvorsorge.

Die Private Krankenversicherung verzeichnete ein Beitragswachstum von 7,3 Prozent. Gleichzeitig erhöhten sich die Leistungsausgaben um 7,1 Prozent auf 42,1 Mrd. Euro. Die Entwicklung war insbesondere durch den medizinischen Fortschritt sowie steigende Gesundheitskosten geprägt.

Auch die österreichische Versicherungswirtschaft entwickelte sich nach der amtlichen Statistik der Finanzmarktaufsicht Österreich (FMA) im Geschäftsjahr 2025 erfreulich. So stieg das gesamte Prämienvolumen um 4,8 Prozent auf 24,3 Mrd. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) erhöhte sich um 51 Prozent auf 2,46 Mrd. Euro. Die Schaden- und

⁷ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Medieninformation zur Geschäftsentwicklung 2025 vom 04.02.2026.

Unfallversicherung blieb mit einem Prämienvolumen von 15,6 Mrd. Euro (plus 4,4 Prozent) die größte Sparte. Die Krankenversicherung steigerte ihr Prämienvolumen auf 3,4 Mrd. Euro (plus 8,9 Prozent), während die Lebensversicherung ein Volumen von 5,3 Mrd. Euro (plus 0,6 Prozent) erreichte. Die finanzielle Stabilität der Branche blieb mit einem medianen Solvabilitätsgrad von 280 Prozent als Verhältnis der tatsächlich vorhandenen Eigenmittel zu den gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalanforderungen auf einem hohen Niveau.⁸

c.) Internationale Finanzmärkte

Die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv, auch wenn das Marktumfeld weiterhin von geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Unsicherheiten und zeitweise erhöhter Volatilität geprägt war. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF), der OECD sowie der Europäischen Kommission unterstützte die fortschreitende Abschwächung der Inflation in den großen Volkswirtschaften die Stabilisierung der Finanzmärkte.⁹ Gleichzeitig ermöglichten die geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) eine schrittweise Lockerung der Finanzierungsbedingungen im Euroraum, während die US-Notenbank (Fed) aufgrund des in den Vereinigten Staaten höheren Inflationsdrucks zunächst eine zurückhaltendere Zinspolitik verfolgte.

Die günstigen gesamtwirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen spiegelten sich auch in der Entwicklung der internationalen Aktienmärkte wider. Gleichzeitig wirkten sich robuste Unternehmensgewinne, Investitionen in Zukunftstechnologien sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Anwendungen der Künstlichen Intelligenz positiv auf die Kursentwicklung aus.

Insbesondere die US-amerikanischen Aktienindizes S&P 500, Nasdaq-100 und Dow Jones Industrial Average entwickelten sich nach den Marktanalysen von MSCI (Market Performance Reports) sowie den Jahresstatistiken der jeweiligen Indexanbieter im Jahresverlauf insgesamt positiv. Vor allem technologieorientierte Unternehmen profitierten von der hohen Investitionsdynamik im Bereich der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz. In Europa setzte der DAX seine positive Entwicklung fort und erreichte im Jahresverlauf mehrfach neue Höchststände.¹⁰

⁸ Österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA), Medieninformation vom 05.03.2026.

⁹ Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook vom 14.04.2016; OECD, Economic Outlook, Interim Report März 2026 vom 26.03.2026; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026.

¹⁰ S&P Dow Jones Indices, Market Attributes: U.S. Equities – December 2025; Nasdaq Global Indexes, Index Monthly Scorecard: December 2025; STOXX Ltd., Monthly Index News – December 2025.

An den Rentenmärkten standen die geldpolitischen Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed) im Mittelpunkt. Während die Zinssenkungen der EZB die europäischen Anleihemärkte grundsätzlich unterstützten, führten darüber hinaus veränderte Inflationserwartungen, hohe Staatsverschuldungen und geopolitische Risiken zeitweise zu erhöhten Schwankungen.¹¹

Die Entwicklung der Schwellenländer verlief weiterhin uneinheitlich. Während einzelne asiatische Volkswirtschaften von einer robusten Binnenkonjunktur und strukturellem Wachstum profitierten, belasteten in anderen Regionen geopolitische Unsicherheiten und konjunkturelle Herausforderungen die Kapitalmärkte. Insgesamt verzeichneten die Schwellenländeraktienmärkte jedoch eine positive Entwicklung.

An den Devisenmärkten blieb der US-Dollar gegenüber dem Euro über weite Teile des Jahres 2025 vergleichsweise stark. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die Unterschiede in der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank (Fed), das weiterhin höhere Zinsniveau in den Vereinigten Staaten sowie die Nachfrage nach dem US-Dollar als internationaler Reserve- und Sicherheitswährung. Auch die Rohstoffmärkte entwickelten sich insgesamt robust. Insbesondere Gold verzeichnete vor dem Hintergrund geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten, einer weiterhin hohen Nachfrage seitens der Zentralbanken sowie seiner Funktion als sicherer Hafen eine starke Wertentwicklung und erreichte im Jahresverlauf mehrfach neue Höchststände. Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten, die Stabilisierung des Inflationsumfeldes sowie die fortschreitende geldpolitische Lockerung im Euroraum wirkten unterstützend auf die Vermögensentwicklung privater Anleger.¹²

II. Marktstellung und Wettbewerbssituation

Als Dienstleister für Finanzmaklerinnen und Finanzmakler in Deutschland sowie ihren Pendants in Österreich zählt der FondsKonzept Konzern unverändert zu den führenden Anbietern für produktübergreifende finanztechnologische Dienstleistungen aus einem System. Wesentliche Wettbewerbsvorteile bestehen in den langjährigen und vertrauensvollen

¹¹ Europäische Zentralbank (EZB), Economic Bulletin, Issue 3/2026 vom 15.05.2026.

¹² Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook April 2026 vom 14.04.2026; Federal Reserve Board, Foreign Exchange Rates – G.5A Annual vom 05.01.2026; World Gold Council, Gold Demand Trends: Q4 and Full Year 2025 vom 29.01.2026.

Geschäftsbeziehungen, einer konsequenten Ausrichtung auf die Anforderungen der Partnerinnen und Partner, der technologischen Innovationsfähigkeit sowie der Fähigkeit, neue Trends und Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren. Darüber hinaus sind die genannte Unabhängigkeit des Konzerns und der Grundsatz, für die System- und Datenverwaltung ausschließlich inländische Rechenzentren zu nutzen, wesentliche Faktoren, um sich im Wettbewerb nachhaltig zu differenzieren.

Auf der Systemseite führt die hohe Skalierbarkeit von smartMSC und seiner Anwendungen bei den Partnern dazu, mehr Kunden in kürzerer Zeit auf einem noch höheren Servicelevel beraten zu können. Über digitale Formate wie Webinare gelingt es zudem, aktuelle Themen bei den Zielgruppen sowie direkt umsetzbare Konzepte für eine Intensivierung der Geschäftsverbindungen zu den Kundinnen und Kunden zu platzieren.

Die Wettbewerbssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr sowohl in Deutschland als auch in Österreich nicht wesentlich verändert. Zu den wichtigsten Wettbewerbern zählen weiterhin Maklerpools und -verbünde, Haftungsdächer, Versicherungs- und Finanzvertriebe sowie Unternehmen mit vergleichbaren finanztechnologischen Infrastruktur- und Serviceangeboten. Darüber hinaus stehen die Konzerngesellschaften in einzelnen Geschäftsfeldern mit Banken, Versicherungen sowie spezialisierten Finanzdienstleistungsunternehmen im Wettbewerb. Zu den weiteren direkten oder indirekten Mitbewerbern zählen alle Unternehmen, die über selbstständige Vermittler Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vertreiben.

In Österreich muss sich die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH mit ihren beiden Tochterunternehmen Wettbewerbern aus Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen stellen. Hinzu kommen nationale und internationale Banken oder Kapitalanlagegesellschaften (KAGs), die gewerbliche Vermögensberater, Wertpapiervermittler, Versicherungsmakler und Versicherungsmehrfachagenten mit dezentralen Softwarelösungen unterstützen und mit vergleichbaren finanztechnologischen Angeboten am Markt auftreten.

Auch im Geschäftsjahr 2025 profitierte der FondsKonzept Konzern von der hohen Nachfrage der Partnerinnen und Partner in Deutschland und Österreich nach technologischer Vertriebsunterstützung über Produktgrenzen hinweg. Im Zusammenwirken des smartMSC ist es mit den

ergänzenden Dienstleistungen weiterhin gelungen, Finanzberatung für die Kundinnen und Kunden in neue Servicedimensionen zu heben. Die positiven Entwicklungen verstärken sich mit der zunehmenden Integration Künstlicher Intelligenz in bestehende Anwendungen und Arbeitsabläufe.

III. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche

Der Fondskonzept Konzern setzte seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 fort. Das administrierte Bestandsvolumen (Assets under Administration) aus Investmentfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen erhöhte sich um 10,49 Prozent auf 20,00 Mrd. Euro (Vorjahr: 18,1 Mrd. Euro). Der Nettomittelzufluss erreichte mit 761 Mio. Euro (Vorjahr: 568 Mio. Euro) einen neuen Höchststand und lag 34,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Somit resultiert das Bestandswachstum zum einen aus dem gestiegenen Nettomittelzufluss und zum anderen aus der unter Punkt B. I. c.) beschriebenen positiven Entwicklung der internationalen Finanzmärkte. Der Nettomittelzufluss spiegelt die Beratungsleistung der Partnerinnen und Partner wider, die trotz eines angespannten wirtschaftlichen Umfeldes die Bereitschaft ihrer Kundinnen und Kunden zur Vermögensanlage in hohem Maße mobilisieren und dabei die Effizienzvorteile des smartMSC nutzen konnten.

Die Konzernumsatzerlöse stiegen um 7,7 Prozent auf 143,8 Mio. Euro (Vorjahr: 133,5 Mio. Euro). Sie setzen sich aus den in A. III. genannten Determinanten zusammen und sind unter anderem auf den Anstieg des administrierten Bestandsvolumens sowie einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Neugeschäft bei Versicherungen der deutschen und der österreichischen Tochterunternehmen zurückzuführen. Neben der positiven Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren entwickelte sich auch das operative Geschäft erfolgreich. Im Versicherungsbereich betreute der Konzern zum Bilanzstichtag rund 679.000 aktive Versicherungsverträge und somit gegenüber 2024 (645.000 Verträge) 5,27 Prozent mehr. Hierdurch wurde die Marktposition weiter gefestigt.

Die Zahl der Maklerinnen und Makler mit einer Zulassung nach §§ 34f und 34h der Gewerbeordnung (GewO) und einer vertraglichen Anbindung bei der Fondskonzept Investmentmakler GmbH hat sich zum 31. Dezember 2025 mit rund 6.100 (Vorjahr circa 5.920) gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. 1.208 Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner mit einer

Zulassung nach §§ 34f und h GewO (Vorjahr: 1.100) stehen mit der FondsKonzept Investmentmakler GmbH in einem aktiven Vertragsverhältnis.

Im Versicherungsbereich waren beim Tochterunternehmen FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH sowie der FondsKonzept Mehrfachagenten GmbH zum Bilanzstichtag 535 (2024: 521) aktive Versicherungsmaklerinnen und -makler systemseitig erfasst. Diese verfügen über eine gewerberechtliche Zulassung nach § 34d GewO oder sind als Mehrfachagentinnen und -agenten tätig.

Bei der österreichischen Konzerntochter FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH kletterten die Assets under Administration analog zur Entwicklung in Deutschland inklusive der Cash-Positionen und der konzessionierten Partner von 2,0 Mrd. Euro auf knapp 2,2 Mrd. Euro. Der Nettomittelzufluss stieg von 32,1 Mio. Euro auf 73 Mio. Euro und konnte sich somit mehr als verdoppeln. Wie in Deutschland profitierten die Partnerinnen und Partner vom Wettbewerbsvorteil der administrativen Infrastruktur rund um das smartMSC und einem günstigen Börsenumfeld. Die Zahl der gewerblich konzessionierten Vermögensberaterinnen und -berater sowie der Wertpapiervermittlerinnen und -vermittler im Haftungsdach blieb zum Konzerngeschäftsjahresende mit 375 unverändert.

Im Versicherungsbereich der beiden Tochterunternehmen Vers-Admin Agentur GmbH und Vers-Admin M. GmbH waren insgesamt 163 (Vorjahr: 152) Versicherungsmaklerinnen und -makler sowie Versicherungsmehrfachagentinnen und -agenten erfasst.

IV. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fondskonzept Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv dar. Die wesentlichen Entwicklungen werden nachfolgend erläutert.

a) Vermögenslage

Die Vermögenslage des Fondskonzept Konzerns ist weiterhin als gut zu bewerten. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 55.522 TEUR auf 61.359 TEUR und nahm damit um 5.837 TEUR bzw. 10,5 Prozent zu. Das Bilanzwachstum ist Ausdruck der weiterhin dynamischen Geschäftsentwicklung sowie des gestiegenen Geschäftsvolumens. Die Vermögensstruktur blieb trotz des Wachstums ausgewogen und entspricht dem kapitalarmen, dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell eines Maklerpools.

Das Anlagevermögen bildete auch im Berichtsjahr die langfristige Grundlage der Geschäftstätigkeit und verringerte sich auf 10.173 TEUR (Vorjahr: 11.146 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang um 973 TEUR bzw. 8,7 Prozent. Dabei verringerte sich der Bestand der Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte, während das Sachanlagevermögen durch Investitionen in die technologische Infrastruktur weiter ausgebaut wurde. Die im Abschnitt A. I. genannte Beteiligung der Fondskonzept AG an der WealthKonzept Vermögensverwaltung AG wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Investitionen konzentrierten sich auf die Weiterentwicklung der organisatorischen und digitalen Infrastruktur rund um das smartMSC und wurden überwiegend in den Bilanzpositionen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst. Der im Verhältnis zur Bilanzsumme weiterhin moderate Anteil des Anlagevermögens unterstreicht die hohe Flexibilität des Geschäftsmodells und die Fähigkeit des Konzerns, auf Marktveränderungen zeitnah zu reagieren.

Das Umlaufvermögen stellte auch im Geschäftsjahr 2025 den größten Vermögensposten des Fondskonzept Konzerns dar. Es erhöhte sich auf 50.075 TEUR (Vorjahr: 43.436 TEUR) und nahm damit um 6.639 TEUR bzw. 15,3 Prozent zu. Die Entwicklung des Umlaufvermögens spiegelt die positive Geschäftsentwicklung sowie das gestiegene Geschäftsvolumen des Konzerns wider. Wesentliche Bestandteile des Umlaufvermögens waren insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, weitere kurzfristige Vermögenswerte sowie die liquiden Mittel.

Der hohe Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme ist charakteristisch für das kapitalarme, dienstleistungsorientierte Geschäftsmodell eines Maklerdienstleisters, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit auf den hieraus resultierenden Forderungen und liquiden Mitteln liegt. Gleichzeitig unterstreicht die Entwicklung die hohe operative Flexibilität, die solide Liquiditätsausstattung und die Fähigkeit, laufenden Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen sowie das weitere Wachstum aus eigener Kraft zu unterstützen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 30.204 TEUR (Vorjahr: 28.669 TEUR) und stehen damit im Einklang mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen. Als wesentlicher Bestandteil des Umlaufvermögens dokumentieren sie die positive operative Entwicklung des Konzerns. Aus den Bilanzrelationen ergeben sich keine Anhaltspunkte für außergewöhnliche

Ausfall- oder Bonitätsrisiken. Das Forderungsmanagement wird weiterhin eng überwacht, so dass Forderungsausfälle auf einem niedrigen Niveau gehalten werden können.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 6.716 TEUR auf 6.234 TEUR. Sie entwickelten sich entsprechend der Geschäftstätigkeit und enthalten im Wesentlichen stichtagsbezogene Abgrenzungen sowie weitere kurzfristige Vermögenswerte. Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 1.986 TEUR ausgewiesen (Vorjahr 0 TEUR).

Die liquiden Mittel erhöhten sich auf 10.641 TEUR (Vorjahr: 7.458 TEUR) und bewegten sich zum Bilanzstichtag auf einem komfortablen Niveau. Dadurch war die Zahlungsfähigkeit des Konzerns während des gesamten Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Gleichzeitig verfügt der Konzern über ausreichende finanzielle Spielräume, um Investitionen sowie strategische Projekte aus eigener Finanzkraft umzusetzen.

Insgesamt bestätigt die Vermögenslage die nachhaltige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Fondskonzept Konzerns. Die ausgewogene Vermögens- und Kapitalstruktur, die komfortable Liquiditätsausstattung sowie die solide Eigenkapitalbasis schaffen die Voraussetzungen, die strategischen Wachstumsziele auch künftig durch Innenfinanzierung zu verfolgen und nicht auf Banken, Private-Equity-Gesellschaften oder sonstige Finanzinvestoren angewiesen zu sein. Gleichzeitig ermöglichen sie es, auf Veränderungen der regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren und sich bietende Marktchancen konsequent zu nutzen.

b.) Finanzlage

Das Eigenkapital erhöhte sich auf 24.665 TEUR (Vorjahr: 21.281 TEUR) und lag damit um 3.384 TEUR bzw. 15,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 40,2 Prozent (Vorjahr: 38,3 Prozent). Die Verbesserung der Eigenkapitalquote unterstreicht die nachhaltige Kapitalausstattung des Konzerns und verdeutlicht, dass das Eigenkapital stärker gewachsen ist als die Bilanzsumme. Der Fondskonzept Konzern verfügt damit weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung, die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern widerspiegelt und eine nachhaltige Finanzierung zukünftiger Investitionen für die weitere Unternehmensentwicklung aus eigener Kraft ermöglicht.

Die Rückstellungen verringerten sich im Berichtsjahr auf 6.140 TEUR (Vorjahr: 6.611 TEUR) und lagen damit um 471 TEUR bzw. 7,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Sie dienten insbesondere der Abdeckung von Steuerverpflichtungen sowie sonstigen Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, insbesondere für Personal wie Tantiemen und Überstundenvergütungen, ausstehende Rechnungen sowie Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten.

Die gesamten Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 30.457 TEUR (Vorjahr: 27.488 TEUR) und lagen damit um 2.969 TEUR bzw. 10,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Sie entfielen überwiegend auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens auf 26.036 TEUR (Vorjahr: 24.461 TEUR) erhöhten. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen auf 4.421 TEUR (Vorjahr: 3.020 TEUR). Sie umfassen insbesondere Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten, soweit diese dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind. Insgesamt spiegelt die Entwicklung der Verbindlichkeiten die Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit wider. Trotz des Anstiegs verfügt der Konzern aufgrund seiner verbesserten Eigenkapitalausstattung und der komfortablen Liquiditätslage weiterhin über eine ausgewogene und solide Kapitalstruktur.

Die Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur des Fondskonzept Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2025 weiterhin solide und ausgewogen dar. Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit fristgerecht erfüllt werden. Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte unverändert aus dem operativen Geschäft sowie den vorhandenen Liquiditätsreserven; die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen zum Bilanzstichtag bei nahezu null.

Die vorhandene Liquiditätsausstattung gewährleistete jederzeit die fristgerechte Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen und bot zugleich ausreichenden finanziellen Spielraum für Investitionen in Digitalisierung, Prozessoptimierung und den weiteren Ausbau des Geschäftsmodells. Insgesamt war die Finanzlage des Konzerns zum Bilanzstichtag als unverändert solide zu beurteilen. Die konservative Finanzierungsstruktur, der Verzicht auf Bankdarlehen sowie die hohe Innenfinanzierungskraft unterstreichen die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit von externer Fremdfinanzierung.

c) Ertragslage

Die Ertragslage des Fondskonzept Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt positiv. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 143.807 TEUR (Vorjahr: 133.484 TEUR) und erhöhten sich damit um 10.323 TEUR bzw. 7,7 Prozent. Die Gesamtleistung erreichte 146.001 TEUR (Vorjahr: 135.631 TEUR) und stieg um 10.370 TEUR bzw. 7,6 Prozent. Die Entwicklung spiegelt die weitere Ausweitung des administrierten Bestandsvolumens sowie die positive Entwicklung des operativen Geschäfts wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1.024 TEUR (Vorjahr: 817 TEUR) und erhöhten sich damit um 207 TEUR bzw. 25,4 Prozent. Der Materialaufwand stieg auf 128.000 TEUR (Vorjahr: 119.847 TEUR, plus 8.153 TEUR bzw. plus 6,8 Prozent). Die Entwicklung des Materialaufwands steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit den provisionsabhängigen Aufwendungen infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens.

Der Personalaufwand erhöhte sich auf 8.442 TEUR (Vorjahr: 8.299 TEUR) und lag damit um 143 TEUR bzw. 1,7 Prozent nur geringfügig über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 3.607 TEUR (Vorjahr: 2.982 TEUR) und erhöhten sich um 626 TEUR bzw. 21,0 Prozent. Die Veränderungen spiegeln insbesondere Investitionen in Personal, IT-Infrastruktur sowie den weiteren Ausbau des smartMSC mit den dahinterstehenden Programmierleistungen bei der Konzerntochter TecKonzept GmbH wider.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich auf 4.516 TEUR (Vorjahr: 2.948 TEUR) und stieg damit um 1.568 TEUR bzw. 53,2 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 4.697 TEUR (Vorjahr: 3.244 TEUR) und erhöhte sich um 1.453 TEUR bzw. 44,8 Prozent.

Das Konzernergebnis inklusive Anteilen Dritter belief sich auf 3.384 TEUR (Vorjahr: 2.115 TEUR) und erhöhte sich deutlich um 1.269 TEUR bzw. 60,0 Prozent. Der Anstieg des Konzernergebnisses unterstreicht die nachhaltige Ertragskraft sowie die erfolgreiche Entwicklung des operativen Geschäfts. So verfügte der FondsKonzept Konzern auch im Geschäftsjahr 2025 über eine solide Ertragsbasis, die die Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung des Konzerns und die Fortsetzung der langfristigen Wachstumsstrategie schafft.

d.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Fondskonzept Konzern zieht für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Kennzahlen Rohgewinnrentabilität, Umsatzrentabilität und die Cashflows heran.

Die Rohgewinnrentabilität erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 21,4 Prozent (Vorjahr: 13,4 Prozent). Gleichlaufend erhöhte sich auch die Umsatzrentabilität auf 2,35 Prozent (Vorjahr: 1,58 Prozent). Die Entwicklung der Rentabilitätskennzahlen ist insbesondere auf die fortgesetzten Investitionen in die technologische Infrastruktur, die konsequente Weiterentwicklung der partnerbezogenen Serviceleistungen und der Vertriebsunterstützung sowie den Ausbau der personellen Ressourcen im Rahmen der langfristigen Wachstumsstrategie des Konzerns zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich entsprechend DRS 21 auf 6.177 TEUR (Vorjahr: 3.591 TEUR, plus 92,8 Prozent). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 3.191 TEUR (Vorjahr: -2.802 TEUR, plus 189 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist ebenfalls auf 197 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) zurückgegangen.

Der positive operative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit unterstreicht die hohe Innenfinanzierungskraft und die finanzielle Stabilität des Konzerns. Er ermöglichte es, Investitionen weiterhin vollständig aus eigener Finanzkraft zu finanzieren. Insgesamt bestätigt die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren weiterhin die solide Finanz- und Ertragskraft des Konzerns.

e.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftserfolg des Fondskonzept Konzerns wird weiterhin maßgeblich durch die Leistungsfähigkeit seiner technologischen Infrastruktur, die Qualität seiner Serviceleistungen sowie die fachliche Qualifikation seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter determiniert. Die bereits in den Vorjahren bestehenden regulatorischen Anforderungen und der fortschreitende Generationenwechsel bei Maklerinnen und Maklern, Beraterinnen und Beratern sowie Vermittlerinnen und Vermittlern prägen unverändert die strategische Ausrichtung des Konzerns.

Da der Fondskonzept Konzern auf das Neugeschäft der in ihren Geschäftsmodellen unabhängig agierenden Partnerinnen und Partner keinen unmittelbaren Einfluss hat, kommt einer

leistungsfähigen Finanztechnologie sowie einer qualitativ hochwertigen Vertriebsunterstützung eine besondere Bedeutung zu. Diese werden durch die regionalen Vertriebsmanager und die Fachbereiche des Konzerns kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden Anforderungen des Marktes angepasst.

Weitere wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Systemservice und in der Vertriebsunterstützung sowie die Leistungsfähigkeit der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten in den Bereichen Informationstechnologie und Programmierung. Die zunehmende Integration von Anwendungen der Künstlichen Intelligenz trägt dazu bei, die technologische Infrastruktur kontinuierlich und effizient weiterzuentwickeln. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, regulatorische Anforderungen effizient umzusetzen und innovative, marktführende Lösungen bereitzustellen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Servicequalität leisten die strukturierte Bearbeitung externer Anfragen, die enge Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen sowie die aktive Nutzung innovativer Formate der Vertriebsunterstützung wie Webinare und Fachtagungen zu aktuellen Themen. Ergänzt wird dies durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Maßnahmen stärken nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des FondsKonzept Konzerns und bilden die wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung.

C. Chancen- und Risikobericht

Der FondsKonzept Konzern agiert in einem komplexen Marktumfeld und Beziehungsgeflecht aus Maklerinnen und Maklern, Beraterinnen und Beratern sowie Vermittlerinnen und Vermittlern, Produktpartnern wie Kapitalanlage- und Kapitalverwaltungsgesellschaften und Versicherungsunternehmen, Depotbanken sowie nationalen und europäischen Finanzaufsichtsbehörden. Als technologischer Systemanbieter für Finanzdienstleister ist der Konzern vielfältigen Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich aus den wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ergeben.

Das Geschäftsmodell des FondsKonzept Konzerns ist maßgeblich von der unternehmerischen Unabhängigkeit der Partnerinnen und Partner geprägt. Diese entscheiden eigenverantwortlich

über ihre Geschäftsstrategie, ihre Produktauswahl und ihre vertrieblichen Aktivitäten. Daraus ergeben sich Chancen für ein dynamisches Wachstum ebenso wie Risiken, auf die der Konzern nur mittelbar Einfluss nehmen kann.

Weitere wesentliche Einflussfaktoren sind die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte, die Geld- und Zinspolitik der Notenbanken, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich sowie die fortlaufende Gesetzgebung der Europäischen Union und deren Umsetzung in nationales deutsches und österreichisches Recht. Hinzu kommen steigende Anforderungen an Digitalisierung, Datenschutz und -sicherheit, Nachhaltigkeit und regulatorische Compliance. Ein Beispiel ist die inzwischen angepasste und vereinfachte EU-Taxonomie-Verordnung.

I. Unternehmensbezogene Risiken

Das Geschäftsmodell der FondsKonzept AG und ihrer Tochtergesellschaften basiert auf der Bereitstellung marktführender technologischer Lösungen für Maklerinnen und Makler, Beraterinnen und Berater sowie Vermittlerinnen und Vermittler. Ziel ist es, die Beratung und Vermittlung von Investmentfonds-, Versicherungs- und Finanzierungsprodukten effizient, transparent und rechtskonform zu unterstützen.

Die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns hängt daher wesentlich davon ab, dass die hierfür erforderlichen Investitionen in Digitalisierung, Softwareentwicklung, Informationssicherheit, Qualitätsmanagement sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Plattform smart-MSC dauerhaft sichergestellt werden können. Können diese Investitionen nicht im erforderlichen Umfang aus dem operativen Cashflow oder durch andere Finanzierungsquellen gedeckt werden, besteht das Risiko, dass sich Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Maklerpools ergeben. Dies könnte sich nachteilig auf das administrierte Bestandsvolumen, das Neugeschäft, die Umsatzerlöse und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Ein weiteres unternehmensbezogenes Risiko besteht in der Abhängigkeit des FondsKonzept Konzerns von den vertrieblichen Aktivitäten der Partnerinnen und Partner. Deren geschäftlicher Erfolg sowie die Entwicklung des administrierten Bestandsvolumens und des Neugeschäfts werden durch zahlreiche externe Faktoren beeinflusst, auf die der Konzern keinen unmittelbaren

Einfluss hat. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung der Kapitalmärkte, regulatorische Rahmenbedingungen, das Zinsumfeld sowie das Anlage- und Investitionsverhalten der Kundinnen und Kunden. Eine nachhaltig rückläufige Vertriebsaktivität oder eine Verringerung der administrierten Bestände könnte sich nachteilig auf die Umsatzerlöse und die Konzernentwicklung auswirken.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der gegenwärtigen Umsatzstruktur des Konzerns. Wesentliche Teile der Umsatzerlöse werden durch die FondsKonzept Investmentmakler GmbH in Deutschland sowie die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH in Österreich erwirtschaftet. Die Geschäftsentwicklung dieser Gesellschaften hängt in besonderem Maße von der Entwicklung der administrierten Fondsvolumina, der Nettomittelzuflüsse in Investmentfonds und fondsgebundenen Vermögensverwaltungen sowie der internationalen Finanzmärkte ab. Eine ungünstige Entwicklung dieser Determinanten kann sich unmittelbar auf die Konzernentwicklung auswirken.

Von wesentlicher Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung ist darüber hinaus die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies gilt insbesondere für Fachkräfte in den Bereichen Softwareentwicklung, Produktmanagement sowie Service und Vertriebsunterstützung. Angesichts demografisch bedingter Risiken bei der Fachkräftegewinnung besteht das Risiko, dass geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in ausreichendem Umfang oder nur mit erhöhtem Ressourceneinsatz gewonnen werden können. Der FondsKonzept Konzern begegnet diesem Risiko durch attraktive Arbeitsbedingungen, die gezielte Ansprache qualifizierter jüngerer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die sozialen Medien, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie eine nachhaltige Personalentwicklung.

Ein weiteres unternehmensbezogenes Risiko besteht in möglichen Haftungsfällen aus der Beratungs- und Vermittlungstätigkeit der angeschlossenen Maklerinnen und Makler, Beraterinnen und Berater sowie Vermittlerinnen und Vermittler. Soweit bestehende Haftungsansprüche nicht vollständig durch Versicherungsschutz oder Regressmöglichkeiten abgedeckt werden können, können hieraus finanzielle Belastungen entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken verfügt der Konzern über definierte Prüfungs- und Kontrollprozesse bei der Aufnahme neuer

Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner sowie über regelmäßige Qualitäts- und Compliancekontrollen während der laufenden Zusammenarbeit.

Als Risiko einzustufen ist das Ausscheiden von Partnerinnen und Partnern aus Altersgründen oder aufgrund einer Beendigung der Zusammenarbeit. Gelingt es nicht, bestehende Kundenbestände im Rahmen einer geregelten Unternehmensnachfolge innerhalb des FondsKonzept Konzerns fortzuführen, können hieraus Rückgänge beim administrierten Bestandsvolumen sowie beim Neugeschäft resultieren. Vor dem Hintergrund des bereits genannten Generationenwechsels gewinnt die frühzeitige Begleitung von Nachfolgeprozessen zunehmend an Bedeutung. Der Konzern unterstützt aktiv bei der Planung und Umsetzung nachhaltiger Nachfolgelösungen. Ein Beispiel hierfür ist das Next Generation Forum (NGF), das junge Maklerinnen und Makler unter anderem beim generationenübergreifenden Austausch und bei der Vernetzung innerhalb der Branche unterstützt.

Insgesamt begegnet der FondsKonzept Konzern den dargestellten unternehmensbezogenen Risiken durch kontinuierliche Investitionen in die technologische Infrastruktur, die konsequente Weiterentwicklung des smartMSC, ein umfassendes Qualitätsmanagement, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern. Dadurch werden die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns nachhaltig gesichert und die identifizierten Risiken auf ein angemessenes Maß begrenzt.

II. Marktbezogene Risiken

Die Geschäftsentwicklung des FondsKonzept Konzerns wird in erheblichem Umfang durch externe Markt- und Kapitalmarktentwicklungen beeinflusst, auf die der Konzern keinen Einfluss ausüben kann. Hierzu zählen insbesondere die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte, geopolitische Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen zwischen einzelnen und mehreren Staaten, Cyberkriminalität, konjunkturelle Veränderungen, Inflations- und Zinsentwicklungen sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Diese Einflussfaktoren können sich unmittelbar auf das Anlage- und Investitionsverhalten privater Anlegerinnen und Anleger auswirken. In der Folge können sowohl das administrierte Bestandsvolumen als auch das Neugeschäft und die Umsatzerlöse temporär oder nachhaltig beeinträchtigt werden.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich Partnerinnen und Partner aufgrund veränderter Wettbewerbsbedingungen oder attraktiverer Vergütungsmodelle für andere Maklerpools oder Dienstleister entscheiden. Der FondsKonzept Konzern begegnet diesen Entwicklungen durch die konsequente Weiterentwicklung seiner digitalen Infrastruktur, eine hohe Servicequalität sowie eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

III. Regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit des FondsKonzept Konzerns unterliegt umfangreichen regulatorischen Anforderungen auf europäischer und nationaler Ebene. Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen, aufsichtsrechtlicher Vorgaben oder administrativer Anforderungen können zusätzliche organisatorische, personelle und finanzielle Aufwendungen erforderlich machen.

Der Konzern verfolgt nationale und europäische Gesetzgebungsverfahren kontinuierlich und bewertet deren Auswirkungen frühzeitig. Neue Anforderungen werden systematisch analysiert und in enger Zusammenarbeit mit externen Fachkanzleien in Prozesse, Dokumentationen und die technologische Infrastruktur integriert. Durch die Fähigkeit zur konzerneigenen Programmierung über die TecKonzept GmbH verfügt der Konzern über eine hohe Resilienz gegenüber regulatorischen Veränderungen und kann auf diese unmittelbar reagieren oder sie proaktiv antizipieren.

IV. Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikomanagement

Der FondsKonzept Konzern verfügt über ein konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem, das der frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken dient. Strategische, operative, finanzwirtschaftliche, regulatorische sowie technologische Risiken werden kontinuierlich analysiert und bewertet.

Zur Begrenzung von Ausfallrisiken werden Forderungen, Bonitäten von Partnerinnen und Partnern sowie Zahlungsströme regelmäßig überwacht. Das Debitorenmanagement wird durch definierte Kontrollprozesse und ein systematisches Mahnwesen ergänzt.

Innerhalb des smartMSC unterstützen systemseitige Kontrollmechanismen, standardisierte Workflows und dokumentierte Freigabeprozesse die frühzeitige Erkennung operativer Risiken und stärken die Resilienz gegenüber entsprechenden Ereignissen. Ergänzend werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zu regulatorischen Neuerungen, Informationssicherheit, Datenschutz und Compliance geschult. Das etablierte Ticketsystem gewährleistet eine strukturierte Erfassung, Bearbeitung und Nachverfolgung identifizierter Risiken sowie eine kontinuierliche Verbesserung der internen Prozesse.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Risikolage, wesentliche Entwicklungen sowie eingeleitete Steuerungsmaßnahmen informiert. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen zum Zeitpunkt der Abfassung des Konzernlageberichts keine Risiken, die den Fortbestand des FondsKonzept Konzerns gefährden könnten.

V. Unternehmensbezogene Chancen

Der FondsKonzept Konzern verfügt über eine leistungsfähige technologische Infrastruktur und eine langjährige Marktpräsenz im deutschen und österreichischen Finanzdienstleistungsmarkt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des smartMSC sowie die hohe Prozess- und Servicequalität bilden wesentliche Grundlagen für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Zu den zentralen Stärken zählen die enge Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Maklerinnen und Maklern, Beraterinnen und Beratern sowie Vermittlerinnen und Vermittlern, die hohe fachliche Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, flache Entscheidungsstrukturen sowie die konsequente Ausrichtung auf digitale und effiziente Geschäftsprozesse.

Kontinuierliche Investitionen in technologische Ausstattung, Softwareentwicklung, Informationssicherheit und Qualitätsmanagement schaffen die Voraussetzungen, bestehende Prozesse weiter zu automatisieren, die Skalierbarkeit der Geschäftsmodelle zu erhöhen und zusätzliche Effizienzpotenziale zu erschließen. Der zunehmende Einsatz von Anwendungen der Künstlichen

Intelligenz unterstützt die Beschleunigung von Entwicklungszyklen, verbessert interne Abläufe und trägt zur weiteren Optimierung der Servicequalität bei.

VI. Marktbezogene Chancen

Die fortschreitende Digitalisierung der Finanzdienstleistungsbranche einschließlich der rasanten Entwicklung bei der Künstlichen Intelligenz eröffnet dem FondsKonzept Konzern zusätzliche Wachstumschancen. Digitale Beratungs- und Kommunikationslösungen sowie der steigende Bedarf an immer effizienteren Backoffice-Prozessen in der Administration und Steuerung der Kundenbeziehungen stärken die Nachfrage nach technologisch leistungsfähigen Systemen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des smartMSC können die Partnerinnen und Partner ihre Prozesse effizient gestalten. Dies sorgt für eine stetige Optimierung der Servicequalität und fördert das Neugeschäft bei Investmentfonds, fondsgebundenen Vermögensverwaltungen, Versicherungen und Finanzierungen. Die gemeinsame Nutzung konzernweiter IT-Infrastrukturen und standardisierter Prozesse schafft darüber hinaus Synergien und eine hohe Skalierbarkeit des Geschäftsmodells, durch die die Marktpositionen in Deutschland und Österreich nachhaltig ausgebaut werden können.

VII. Regulatorische Chancen

Regulatorische Veränderungen auf europäischer und nationaler Ebene können neben zusätzlichen Anforderungen auch neue Marktchancen eröffnen. Durch die bereits genannte hohe Flexibilität bei der Weiterentwicklung des smartMSC kann der FondsKonzept Konzern regulatorische Änderungen schnell und flexibel umsetzen. Daraus können sich nachhaltige Markt- und Wettbewerbsvorteile ergeben. Der Vorstand sieht den Konzern aufgrund seiner technologischen Innovationskraft sowie der in diesem Lagebericht ausführlich erläuterten finanziellen Stabilität gut positioniert, um die regulatorischen Chancen zu nutzen.

D. Prognosebericht

I. Konjunkturausblick

Für den Euroraum wird im Jahr 2026 eine moderate wirtschaftliche Erholung erwartet.¹³ Die zugrunde liegenden Projektionen bewegen sich in einer Größenordnung zwischen 0,8 und 0,9 Prozent realem BIP-Wachstum. Für Deutschland bleibt der konjunkturelle Ausblick nach zwei

¹³ Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026; OECD, Economic Outlook, Interim Report March 2026 vom 26.03.2026.

schwachen Jahren verhalten. Nach der Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission wird für das Jahr 2026 ein reales BIP-Wachstum von 0,6 Prozent erwartet. Danach dürfte die wirtschaftliche Entwicklung zunächst verhalten bleiben und im weiteren Jahresverlauf an Dynamik gewinnen. Unterstützt wird diese Entwicklung insbesondere durch staatliche Ausgaben, eine Belebung der Exporte und einen robusteren Arbeitsmarkt.

Für Österreich wird ebenfalls mit einer fortschreitenden wirtschaftlichen Erholung gerechnet und ein reales BIP-Wachstum von 0,6 Prozent erwartet. Auch hier sollten eine rückläufige Inflation, ein robuster Arbeitsmarkt und verbesserte Finanzierungsbedingungen die private Nachfrage sowie die Investitionstätigkeit unterstützen.¹⁴

II. Marktausblick: Internationale Finanzmärkte

Die internationalen Finanzmärkte werden im Jahr 2026 voraussichtlich weiterhin durch die geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken, die Entwicklung der Inflation, geopolitische Entwicklungen sowie die Erwartungen an das globale Wirtschaftswachstum geprägt sein. Nach den kräftigen Anpassungsbewegungen der vergangenen Jahre dürfte die Schwankungsanfälligkeit an den Aktien-, Renten- und Devisenmärkten erhöht bleiben. Gleichzeitig können Inflationsraten, verbesserte Finanzierungsbedingungen und die Erwartung einer graduellen konjunkturellen Erholung die Finanzmärkte stützen.¹⁵

Für die Rentenmärkte bleiben die geldpolitischen Perspektiven der Europäischen Zentralbank und anderer wichtiger Zentralbanken von zentraler Bedeutung. Die makroökonomischen Projektionen des Eurosystems zeigen für den Euroraum ein moderates Wachstum und eine fortgesetzte Annäherung der Inflation an das geldpolitische Ziel. Für Anlegerinnen und Anleger kann ein stabileres Zinsumfeld die Planbarkeit verbessern und die Nachfrage nach ausgewogenen Investment- und Vorsorgelösungen unterstützen.

Die Aktienmärkte dürften weiterhin von der Ertragsentwicklung der Unternehmen, der Zinspolitik, geopolitischen Risiken und strukturellen Wachstumsthemen wie Digitalisierung, Automatisierung und Künstlicher Intelligenz beeinflusst werden. Investitionen in technologiebezogene

¹⁴ Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026, Länderprognosen Deutschland und Österreich vom 21.05.2026.

¹⁵ Europäische Zentralbank (EZB), Economic Bulletin, Issue 3/2026 vom 15.05.2026; Europäische Kommission, European Economic Forecast – Spring 2026 vom 21.05.2026.

Bereiche haben zur Widerstandsfähigkeit der globalen Konjunktur beigetragen. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch von handelspolitischen Risiken und der allgemeinen Investitionsbereitschaft abhängig.¹⁶

Für den FondsKonzept Konzern sind stabile und liquide Kapitalmärkte von hoher Bedeutung, da sie sich unmittelbar auf das administrierte Bestandsvolumen, die Nettomittelzuflüsse sowie die Aktivitäten der angeschlossenen Maklerinnen und Makler, Beraterinnen und Berater sowie Vermittlerinnen und Vermittler auswirken können. Eine positive Entwicklung der Finanzmärkte kann das Anlegervertrauen stärken und das Neugeschäft begünstigen. Umgekehrt können Phasen erhöhter Volatilität zu einer Zurückhaltung der Kundinnen und Kunden im Anlageverhalten führen und somit das Neugeschäft ungünstig beeinflussen.

Vor dem Hintergrund einer erwarteten wirtschaftlichen Erholung in Kombination mit den geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken geht der Vorstand davon aus, dass die Rahmenbedingungen der internationalen Finanzmärkte für die Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt positiv bleiben.¹⁷

III. Ausblick – erwartete Geschäftsentwicklung

Der FondsKonzept Konzern beabsichtigt, seine Wettbewerbsposition im Geschäftsjahr 2026 durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Plattform smartMSC, Investitionen in Digitalisierung, Informationssicherheit, Künstliche Intelligenz sowie Service- und Prozessqualität weiter auszubauen. Die fortschreitende Digitalisierung der Finanzdienstleistungsbranche, der zunehmende Bedarf an effizienten technologischen Lösungen und die steigenden regulatorischen Anforderungen schaffen zusätzliche Nachfrage nach den Dienstleistungen des FondsKonzept Konzerns. Der Vorstand geht deshalb davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner etablierten Marktposition, Innovationsfähigkeit und soliden Vermögens, Finanz- und Ertragslage verbunden mit der Fähigkeit, Investitionen ausschließlich durch Innenfinanzierung zu tätigen, gut positioniert ist.

¹⁶ OECD, Economic Outlook, Volume 2025 Issue 2 vom 02.12.2025.

¹⁷ Eigene Einschätzung des Vorstands der FondsKonzept AG unter Berücksichtigung der dargestellten gesamtwirtschaftlichen und kapitalmarktbezogenen Rahmenbedingungen.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 ein weiterhin anspruchsvolles, jedoch grundsätzlich chancenreiches Marktumfeld. Die wesentlichen Einflussfaktoren bleiben die Kapitalmarktentwicklung, die Zins- und Inflationsentwicklung, das Anlegerverhalten sowie die Fähigkeit des Konzerns, technologische, regulatorische und servicebezogene Anforderungen in angemessener Zeit umzusetzen. Vor diesem Hintergrund sieht sich der FondsKonzept Konzern gut aufgestellt, um die bestehenden Wachstumspotenziale in Deutschland und Österreich weiter zu nutzen.

Im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2024 ging der Vorstand von einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung aus. Prognostiziert wurden insbesondere steigende Bestandsvolumina und Umsatzerlöse sowie eine stabile Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren Rohgewinnrentabilität, Umsatzrentabilität und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die tatsächliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2025 bestätigte diese Einschätzung weitgehend. Die Konzernumsatzerlöse stiegen auf 143.807 TEUR (Vorjahr: 133.484 TEUR). Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich auf 4.516 TEUR (Vorjahr: 2.948 TEUR). Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 4.698 TEUR (Vorjahr: 3.244 TEUR). Auch die übrigen finanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich im Rahmen der Erwartungen. Die Entwicklung des administrierten Bestandsvolumens entsprach ebenfalls den Prognosen. Insgesamt beurteilt der Vorstand die im Lagebericht 2024 abgegebene Prognose als erreicht. Bei Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurden die Erwartungen teilweise übertroffen. Negative strukturelle Abweichungen gegenüber der ursprünglichen Prognose ergaben sich nicht.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts kann die Entwicklung des FondsKonzept Konzerns im Geschäftsjahr 2026 naturgemäß nur auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen und Annahmen beurteilt werden. Die Prognose berücksichtigt die im vorliegenden Lagebericht dargestellten gesamtwirtschaftlichen, marktbezogenen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Chancen und Risiken. Vor diesem Hintergrund erwartet der FondsKonzept Konzern eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung. Wesentliche Grundlage hierfür sind die starke Marktposition des Konzerns, die kontinuierliche Weiterentwicklung des smart-MSC, Investitionen in Künstliche Intelligenz sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach technologischer Infrastruktur vonseiten der Maklerinnen und Makler, Beraterinnen und Berater sowie

Vermittlerinnen und Vermittler. Ein signifikanter Rückgang der Partnerzahlen ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten. Ebenso bestehen derzeit keine Anhaltspunkte für wesentliche Forderungsausfälle oder Liquiditätsengpässe.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2026 einen weiteren Anstieg des administrierten Bestandsvolumens sowie der Umsatzerlöse um rund 5 Prozent. Auch bei den finanziellen Leistungsindikatoren wird insgesamt mit einer positiven Entwicklung gerechnet. So wird davon ausgegangen, dass sich insbesondere Rohgewinn, Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, Konzernjahresüberschuss sowie der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf einem mindestens stabilen bis leicht verbesserten Niveau entwickeln werden. Aufgrund der weiterhin bestehenden, ausführlich beschriebenen Unsicherheiten können Zeitpunkt und Ausmaß der Entwicklung jedoch von den Erwartungen abweichen.

Insgesamt sieht der Vorstand den FondsKonzept Konzern gut aufgestellt, um die sich bietenden Wachstumschancen im Geschäftsjahr 2026 zu nutzen und seine Wettbewerbsposition weiter auszubauen.

Dietenheim, den 31. Mai 2026

Der Vorstand der FondsKonzept AG

Hans-Jürgen Bretzke

Heike Angele

Alexander Lehmann

Dr. Reinhard Magg

Christian Sosnowski